

Deshalb greifen die imperialistischen Staatstheoretiker in letzter Zeit zunehmend zu elastischen, neuen Formen antikommunistischer Theorien und Konzeptionen, um vor allem die verleumderische Hauptthese der imperialistischen Propaganda von der kommunistischen Formation als System der Gewalt über die Persönlichkeit, vom „sowjetischen Totalitarismus“ neu zu „begründen“. Diese „Modernisierung“ der bürgerlichen antikommunistischen Staatstheorien vollzieht sich in zwei Hauptrichtungen:

*Erstens* wenden die imperialistischen Ideologen nach wie vor sophistische Methoden an, d. h., sie reißen bestimmte Tatsachen oder Seiten der politischen und sozialen Wirklichkeit des Sozialismus, bestimmte Prozesse und Erscheinungen willkürlich aus dem Gesamtzusammenhang und legen sie willkürlich diffamierend aus. Während ihnen früher diese Methode dazu diente, die Rolle der Gewalt, die vom sozialistischen Staat gegenüber den Ausbeuterklassen angewandt wurde, in ein völlig falsches Licht zu rücken, tritt heute immer mehr die falsche Interpretation der Wesenszüge des politischen Überbaus des Sozialismus in der Übergangsperiode zum Kommunismus in den Vordergrund.

*Zweitens* beschränken sich die imperialistischen Ideologen nicht auf die sophistische Interpretation der Fakten (was immer schwieriger wird, da die Tatsachen in ihrer Gesamtheit und in ihrem beweiskräftigen Zusammenhang die antikommunistischen Theorien überzeugend widerlegen), sondern bemühen sich um neue theo-

\*1 Umfassend wird diese neue Tendenz in der bürgerlichen antikommunistischen Literatur von W. M. Tschikwadse und S. L. Siws („Die neuen Tendenzen in der juristischen Sowjetologie und unsere Aufgaben“, Sowjetskoje gossudarstwo i pravo, 1967, Nr. 3, S. 54 ff.) analysiert.

retische Schemata, die das politische System des Kapitalismus als angeblich demokratisch dem politischen System des Sozialismus als angeblich antidemokratisch und totalitär gegenüberstellen.

Betrachten wir nun einige wesentliche Gesichtspunkte dieser Richtungen der „Vervollkommnung“ der antikommunistischen Staatstheorien.

### *Die sophistische Interpretation der Tätigkeit des sozialistischen Staates*

Gegenstand der falschen Interpretation durch die imperialistischen Ideologen ist vor allem die wirtschaftlich-organisatorische Tätigkeit des sozialistischen Staates.

In den letzten zehn Jahren haben verschiedenartige Konzeptionen der „sozialen Kontrolle“, Versuche, den sozialistischen Staat als System der „totalen“ Kontrolle der Persönlichkeit darzustellen, in der politischen Ideologie des Antikommunismus besonders weite Verbreitung gefunden. Der westdeutsche Soziologe Eisermann schreibt z. B., daß der „totalitäre Staat“ (gemeint ist vor allem die sozialistische Staatsordnung) dadurch charakterisiert sei, daß er alle Bereiche nicht nur des politischen, sondern auch des wirtschaftlichen Lebens seiner „sozialen Kontrolle“ unterwerfe und dadurch die Freiheit der Persönlichkeit verletze.<sup>2</sup>

In Mayers Monographie „Kommunismus“, die Anspruch erhebt, die kommunistische Formation allseitig zu untersuchen, wird ebenfalls behauptet, daß unter den Bedingungen des Sozialismus eine strenge „soziale Kontrolle“ des Staates über den Menschen existiere, da der Staat die „organisatorische Leitung“ des ökonomischen Bereichs der Entwicklung der Gesellschaft ausübe und infolgedessen

2 Vgl. G. Eisermann, Die Lehre von der Gesellschaft. Ein Lehrbuch der Soziologie, Stuttgart 1958, S. 300.